

# lokal.report

SEE MORE <sup>4</sup> SHARE

## Mögliche Lösung für Klein-Moskau-Anwohner

**Kleinmachnow.** In den kommenden Jahren werden in den Siedlungsgebieten der Gemeinde die Gehwege nach und nach barrierefrei ausgebaut. Denn viele Abschnitte seien mit baulich ungebundenen Wegedecken angelegt oder gar Sandwege, heißt es in dem Antrag des Bürgermeisters Michael Grubert (SPD). Ihm stimmten die Gemeindevertreter in der vergangenen Sitzung zu. Von den insgesamt 60 maroden Gehwegen werden pro Jahr zwei bis drei renoviert. Die Reihenfolge bestimmt eine nach bestimmten Kriterien angelegte Prioritätenliste.

Die Ringwegsiedlung/Klein Moskau, bestehend aus 24 Häusern, bekommt einen B-Plan und wird darin als Wo-

chenendhaussiedlung festgesetzt. Für Hausbesitzer bedeutet das: kein Dauerwohnrecht. Das ist für einige Anwohner ein Problem, denn sie wohnen dort dauerhaft. Sie können zwar Bestandsrecht geltend machen, doch wegen der teils schlechten Bauweise der Häuser genehmigt der Landkreis das nicht. Für fünf Häuser schien die Lage bisher aussichtslos. Mit dem neuen Absatz „Sondergebiete Erholung“ im Baugesetz könnte die Wohnnutzung zugelassen werden. Voraussetzung ist ein vorhabenbezogener Bebauungsplan. Das heißt, in den derzeit in Planung befindlichen B-Plan könnte nachträglich ein Vorhaben- und Erschließungsplan eingefügt werden. „Wir wollen den Anwohnern, die dort mit Wohnsitz gemeldet sind, helfen, eine Baugenehmigung zu bekommen“, so Grubert. *neb*